

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	94 (1968)
Heft:	34
Illustration:	"Ich warne die Bundesrepublik nochmals davor [...]
Autor:	Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

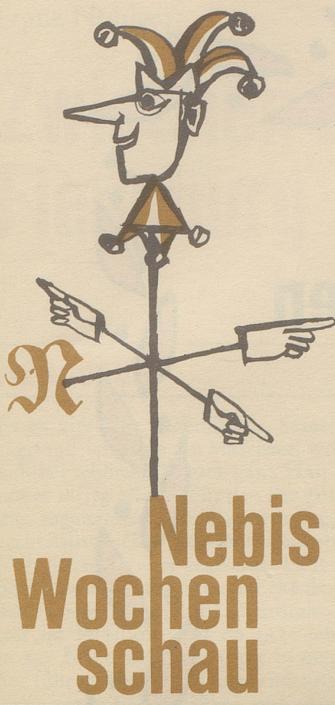
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweiz

Laut Statistik gibt es in der Schweiz nur noch in 5% der Haushalte Dienstmädchen. Welch glückliches Volk, bei dem sich 95% der Haushalte nicht täglich ärgern müssen!

Television

Direktor Schenker vom Westschweizer Fernsehen sagte in einem Interview, es produzierten öfters Schweizer an der französischen Television hervorragende Sendungen, doch müßten die Herren als Franzosen ausgegeben werden. Das französische Publikum verstehe es nämlich nicht, daß seine Television Schweizer Produzenten verpflichtet! Das traurigste an dieser Geschichte aber ist: Auch beim Schweizer Fernsehpublikum kämen sie weitaus besser an, wenn man sie als Ausländer deklarierte...

Zivilschutz

Die Verantwortlichen für den Zivilschutz bedauern, in der Schweiz nicht so ganz ernst genommen zu werden. Sie verlangen ein «Heer» von 900 000 Zivilschützenden und appellieren vor allem an die Frauen, mit deren Mitarbeit «der Zivilschutz stehe oder falle». Natürlich. Sie müssen ja für das Ueberleben der Männer sorgen, die einzigen Wesen, die ihnen, wenn sie nur wollten, später die Zivilrechte geben könnten!

Landwirtschaft

Im Zusammenhang mit der eventuellen Stilllegung der einen Schweizer Zuckerfabrik prangerte der «Landwirtschaftliche Informationsdienst» die Mentalität an, die Landesfragen immer mehr nur durch die Brille eines kurzsichtigen Kon-

sumenten zu betrachten! Der Informationsdienst vergißt, daß des Konsumenten stumpfer Blick – was soll denn da die Brille? – eben gar nicht bis zu den Landesfragen dringt, sondern nur bis ins arg beanspruchte Portemonnaie!

Zürich

In Zürich soll in absehbarer Zeit ein Hilton-Hotel entstehen, das «Zurich Airport-Hilton». Als besondere Attraktion wird das feudale Welthotel mit Polizisten aufwarten können, die gegen Mitternacht die Luxusrestaurants, Bars und Nachtclubs durchstreifen und sagen: «Mini Herre, Polizeisichtund!»

London

In London werden farbige Mieter eines Wohnblocks verdächtigt, in einem Anfall von Kannibalismus den Hausbesitzer aufgefressen zu haben. Welcher Mieter kann mit gutem Gewissen behaupten, er hätte seinem Hausbesitzer nicht schon ähnliches antun wollen?

Madrid

Die liberale Madrider Zeitung «Madrid» wurde erneut für zwei Monate verboten. Solange der Caudillo mit seinen Küsten so schön verdient, strebt er nicht zu neuen Ufern.

Stahlkrieg

Die großen US-Stahltrusts, welche die amerikanische Waffenfabrikation beliefern und von denen einer sinnigerweise «Bethlehem Steel» heißt, haben auf Johnsons Stahloffensive klein beigegeben und liefern Stahl für Bomben und Granaten weiter zum alten Preis. So weich wurden die stahlharten Stahlgiganten.

Scheiden tut nicht weh

Frankreichs BB verläßt ihren Deutschen für einen Italiener. Mit ihrem Sex ist sie auf dem Wege zum Europa der Sechs. Was den freiwerdenden Gunter Sachs betrifft, so ist er Nutznießer einer großen Motorenfabrik, die den Leerlauf erfunden hatte...

Zum Nachdenken

Wieviele hungrige Mäuler könnte man mit dem Brot, das bei uns täglich in die Abfallkübel geworfen wird, stopfen?

fis

Das Zitat

Gute Erziehung besteht darin, daß man verbirgt, wieviel man von sich selber hält und wie wenig von den anderen.

Cocteau



«Ich warne die Bundesrepublik nochmals davor, sich in die inneren Angelegenheiten der CSSR einzumischen!»

Die Freiheit und der Wind

Wo sie am Zügel gehn,
läßt sich die Sonne sehn,
und süßer Wein im Glas
ist Lohn fürs rechte Maß.

Die Freiheit und der Wind,
wie ähnlich sie doch sind:
In jedem Herz und Tal
viel Freude und viel Qual!

Man kann nicht ohne sein,
der Atem wäre Pein.
Doch werden sie zum Spiel,
plagt einen das Zuviel.

Dagegen knarrt bei Sturm
nicht bloß der Hahn am Turm,
es fallen Korn und Baum,
und Hagel löscht den Traum.

Drum schreibt ans Firmament
bis das Gewissen brennt:
Die Freiheit und der Wind
sind einer Mutter Kind!

Max Mumenthaler